

**Kooperationsvereinbarung
zur Durchführung des Modellprojektes:
„Einführung und Auszeichnung von
nachhaltiger Mobilität in Betrieben “**

zwischen folgenden Projektpartnern:

1. Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
2. Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW
3. Kreis Unna
4. Stadt Dortmund
5. Stadt Hamm

Hintergrund:

Die individuelle Anreise mit dem Pkw stellt in vielen Fällen nicht die optimale Lösung für den Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte dar. Dies gilt auch für die Dienstfahrten während der Arbeitszeit sowie Fuhrparkmanagement. An beiden Punkten setzt das Projekt an. Der Umstieg auf Fahrgemeinschaften, den ÖPNV oder das Fahrrad ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz, der gleichzeitig die Straßeninfrastruktur sowie meistens auch den Geldbeutel der Arbeitnehmer und Arbeitgeber entlastet.

Ziele:

- Etablierung von nachhaltiger Mobilität in Betrieben.
- Entwicklung eines strukturierten Programms zur Beratung und Qualifizierung von Betrieben.
- Erprobung des Gesamtkonzeptes in der Pilotregion Dortmund, Kreis Unna und Hamm in Hinblick auf eine Ausdehnung auf das gesamte Bundesland.
- Auszeichnung von Betrieben.

E N T W U R F vom 10.08.2011

- Etablierung eines Qualitätssiegels als Marke für nachhaltige betriebliche Mobilität.
- Stärkung der kommunalen Kompetenzen und der Verantwortung im Bereich der Mobilitätsberatung für Unternehmen.
- Schaffung/Stärkung regionaler Netzwerke für betriebliche Mobilität.

Projektgruppe:

Zur Durchführung des Projektes wird eine Projektgruppe gebildet, die für die Durchführung des Projektes verantwortlich ist. Die Projektgruppe besteht aus einem Vertreter für jeden Projektpartner. Nach Abstimmung mit der Projektgruppe können weitere nicht stimmberechtigte Teilnehmer in die Projektgruppensitzungen entsendet werden.

Zur Umsetzung verschiedener Projektinhalte werden externe Dritte hinzu gezogen.

Inhalt & Ablauf:

Die weitere Konkretisierung von Inhalt und Ablauf erfolgt schrittweise durch die Projektgruppe. Der aktuelle Arbeitsstand wird in Anlage 1 wiedergegeben.

Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung übernimmt die IHK zu Dortmund. Zu den Aufgaben der Geschäftsführung gehören in Abstimmung mit der Projektgruppe insbesondere

- die Koordination der Projektgruppensitzungen,
- die Vergabe von Aufträgen an Dritte,
- die Verwaltung der Projektmittel,
- Vertretung des Projektes nach außen.

E N T W U R F vom 10.08.2011

Finanzierung:

Die Finanzierungsbeiträge sind innerhalb von 6 Wochen nach Anforderung durch die IHK zu leisten. Die Anforderung von Teilbeträgen ist zulässig.

| Institution | Finanzierungsbeitrag 2011 und 2012 |
|---|---|
| IHK zu Dortmund | 11.500 € |
| Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW | 35.000 € |
| Kreis Unna | 7.500 |
| Stadt Dortmund | 11.500 € |
| Stadt Hamm/ Wirtschaftsförderung Hamm | 7.500 € |

Vertragsdauer und Kündigung:

Die Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung aller Projektpartner in Kraft. Das Projekt endet mit Abschluss der Projektphase IV. Eine Kündigung ist nicht möglich, wobei die Kündigung aus wichtigem Grund unberührt bleibt. Der o.g. Finanzierungsbeitrag ist in jedem Fall zu leisten.

E N T W U R F vom 10.08.2011

Unterschriften:

Für die Industrie- und
Handelskammer zu Dortmund

(Stefan Schreiber, Geschäftsführer)

Für den Kreis Unna

(Michael Makiolla, Landrat)

Für das Ministerium für Klimaschutz,
Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz des Landes NRW

(Dr. Diana Hein, Abteilungsleiterin)

Für die Stadt Dortmund

(Martin Lürwer, Dezernent)

Für die Stadt Hamm

(Schulze Böing, Stadtbaurätin)

ANLAGE 1

Inhalt & Ablauf (gemäß Arbeitstand am 20. Juli 2011):

I. Organisatorische Vorarbeit (bis 12/2011)

- Internetauftritt
- Marketingkonzept
- Entwicklung Schulungs- und Beratungskonzept
- Ausarbeitung Prüfungskriterien
- Vorbereitung Dachgemeinschaft

II. Akquisition von 9 – 12 Betrieben (1 – 3/2012)

- Erarbeitung Prioritätenliste (Branchen, Größen, Lage). Aus jeder Teilregion können drei bis vier Unternehmen eingebracht werden. Die Quote kann mit Zustimmung der Gebietskörperschaft unterschritten werden.
- Geeignete Maßnahmen wie Mailing oder persönliche Ansprachen werden in der Projektgruppe festgelegt.

III. Umsetzung Schulungs- und Beratungskonzept (4 – 9/2012)

- Durchführung von 3 Beratungsterminen pro Unternehmen
- Durchführung von 4 Workshops zu verschiedenen Schwerpunkten

IV. Prüfungen, Durchführung Abschlussveranstaltung, Evaluation (10 – 12/2012)

- Für die Auszeichnung benennt jedes Unternehmen einen innerbetrieblichen Mobilitätslotsen. In den Unternehmen werden je nach Struktur verschiedene Kennzahlen etabliert, die eine spätere Erfolgskontrolle zulassen. Jedes Unternehmen entwickelt ein Maßnahmenpaket und hat bis zum Ende des Durchführungszeitraums erste Maßnahmen bereits eingeleitet.
- In der Abschlussveranstaltung in der IHK erhalten alle Unternehmen durch den Umweltminister ihre Auszeichnung.
- Abschätzung des Emissionsbeitrages; Kritische Bewertung des Prozesses, Handlungsempfehlungen für die Weiterführung und die Gründung einer Dachgemeinschaft.